

Phryganophilus ruficollis F. var. nov. *Rosti* aus Japan.

Beschrieben von

Pfarrer **W. Hubenthal** in Buflieben bei Gotha.

Durch Hrn. Carl Rost-Berlin erhielt ich vier Exemplare des *Phryganophilus ruficollis* F., welche derselbe auf Yesso gefangen hatte und in seinem Preisverzeichnis als *Melandrya ruficollis* Lewis anbot. Da die Exemplare sowohl von der ausführlichen Beschreibung, welche Seidlitz in Erichson Nat. Ins. D. V gibt, als auch von dem einzigen mir zu Gebote stehenden alten und stark defekten ♂ aus Ungarn (Herr Baron von Hopffgarten, der zwei gute Stücke besitzt, wohnt leider nicht mehr in Mülverstedt bei Langensalza) in einigen Punkten abweichen, aber doch wohl nur als Varietät zu betrachten sind, beschreibe ich sie und nenne sie var. *Rosti*.

Die Geschlechtsauszeichnungen beider Formen stimmen überein. Den Angaben von Seidlitz ist hinzuzufügen, daß beim ♂ das 5. Segment oben und unten mälsig ausgerandet ist; das 6. ist oben mälsig ausgerandet, unten, wie auch Seidlitz beschreibt, tief und scharf ausgerandet, die beiden Seitenstücke sind gerundet. Bei meinem ♀ der var. *Rosti* ist das 5. Segment unten weniger ausgerandet als beim ♂, worüber Seidlitz nichts sagt. Doch darf wohl angenommen werden, daß diese (vermutlich schwankend ausgeprägte) Auszeichnung auch bei europäischen ♀ vorhanden ist.

Phryganophilus var. *Rosti* unterscheidet sich nun von *ruficollis* durch folgende Merkmale: Halsschild des ♂ etwas kürzer und breiter, insbesondere am Hinterrande die Entfernung vom Beginn der seitlichen Ausbuchtung bis zum Hinterwinkel größer; die Seiten in der hinteren Hälfte etwas weniger gerundet, daher der Hinterwinkel mehr dem Rechten genähert und die Ausbuchtung etwas stärker. Oberseite glänzender, der Eindruck neben dem Seitenrande etwas tiefer. Punktierung und Behaarung nicht verschieden. — Halsschild des einzigen ♀ ebenso, etwas breiter und länger, etwas feiner punktiert (mein ungarisches Stück hat vielleicht den Glanz des Halsschildes durch das Alter verloren!). — Flügeldecken ebenso punktiert wie die der Stammform, etwas glänzender, dieses Merkmal variiert jedoch bei den einzelnen Stücken. — Die Färbung des Hinterleibes variiert. Bei einem ♂ ist Segment 4 und 5 (und 6 nebst Penis) rotgelb, bei zwei ♂ nur Segment 5 etc. rotgelb, 4 schwarz; bei dem ♀ ist Segment 5 rot-

58 W. Hubenthal: *Phryganophilus ruficollis* F. v. D. *Rosti* aus Japan.

gelb, 4 schwarz mit einem kleinen rotgelben Flecken in der Mitte, welcher von der Mitte des Segmentes bis zum Hinterrande reicht. Man könnte also noch eine Färbungsvarietät absondern, welche durch dieses ♀ in die Hauptform überginge. Von dem europäischen *ruficollis* ist über solche Abänderungen bisher wohl nichts bekannt.

Erwägt man, dafs bei diesem doch wohl wie *Melandrya* zeitweise im heifsen Sonnenschein sitzenden Tiere naturgemäfs der Glanz japanischer Exemplare ein stärkerer sein kann als der im kühleren Europa gefundenen, so wird man diesem geringen Unterschiede keine besondere Bedeutung beilegen wollen. Ebenso ist die abweichende Bildung des Halsschildes auf locale Einflüsse zurückzuführen. Da die Geschlechtsauszeichnung des ♂ dieselbe ist, dürfte die japanische Form als Varietät zu betrachten sein. Es wäre nun interessant, wenn festgestellt werden könnte, zu welcher Form das von Herrn von Heyden erwähnte sibirische Stück gehört.

5 Stücke von Yesso (*Rost*). Je eines im Besitz des Herrn v. Semenow-Petersburg¹⁾ und des Herrn Eisenbahnsekretär A. Frank in Erfurt (♂); drei (2 ♂, 1 ♀) in meiner Sammlung.

Die var. *Rosti* ist offenbar die *Melandrya ruficollis* Lewis (*Annales and Magazine of Natural History* 1875, p. 274. welche ich durch die besondere Güte des Hrn. v. Heyden einsehen konnte), die Seidlitz (*Erichson Natg. Ins. Deutschl. V, 639, 644*) für identisch mit *Phryganophilus ruficollis* F. ansieht. Seidlitz hat jedoch übersehen, dafs nach Lewis nur das letzte Segment orangerot ist. Die Form des Halsschildes auf Taf. VIII, Fig. 7 (ersichtlich eines ♀) stimmt mit meinen Exemplaren. Lewis gibt an: Bewohnt Ichiuchi, Yayama (*Ichibosa yama*), und auf Nikko bei den Tempeln. Nur 6 Exemplare.

¹⁾ Ueber dessen Färbung kann ich nichts angeben, da Herr v. Semenow meine Anfrage nicht beantwortete.

J. Weise: Synonymische Bemerkung.

Cryptocephalus partitus Jac., *Proceed.* 1885, 200, t. 11, fig. 8, von Japan: Wada toge, ist = *bilineatus* var. *armeniacus* Fald. Das einzige Stück, welches Hr. Rost in Nemow fing, scheint abnormal gebildet zu sein, denn bei ihm ist ein kleiner Raum des Thorax vor dem Schildchen, auf dem die beiden gelben Flecke stehen, nicht längsgestrichelt, sondern fast glatt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Hubenthal Wilhelm

Artikel/Article: [Phryganophilus ruficollis F. var. nov. Rosti aus Japan. 57-58](#)